

Impuls zum Kita-Workshop „Artenvielfalt“ der Aktion

August - ARTENVIELFALT sorgt für GLEICHGEWICHT



Das Gleichgewicht

Kinder tun ganz nebenbei was für ihr Gleichgewicht: Auf einem Mäuerchen balancieren, Gänsefüßchen laufen, auf der Wippe Kräfte messen ... und spätestens beim Handstand wird klar, dass der Gleichgewichtssinn auch kopfüber funktioniert. Schon dafür, dass wir einfach nur aufrecht stehen können, sorgen die Gleichgewichtsorgane. Der Vestibularapparat ist Teil eines ganz schön komplizierten Zusammenwirkens zwischen Innenohr, Gehirn und weiteren

Sinneswahrnehmungen. Christian Hermanns, der Arzt des Kinderradiokanals WDR 5 kann das prima und verständlich erklären: <https://kinder.wdr.de/radio/kiraka/hoeren/entdecken/medizin/christian-hermanns-gleichgewicht-102.html>

Gleichgewicht in Gefahr

Am Beispiel der Wippe lässt sich gut erkennen, dass es ein feines Ausbalancieren der Kräfte braucht, um ins Gleichgewicht zu kommen. Es gibt aber auch einen Kippunkt. Schon eine kleine Veränderung führt dazu, dass das Gleichgewicht nicht mehr gehalten werden kann. Klimaforscher warnen davor, dass es durch die Lebensweise von uns Menschen auch in



der Natur zu solchen Kippunkten mit irreversiblen Veränderungen kommen kann. Papst Franziskus macht in seiner Enzyklika „Laudato si“ mit der ganzheitlichen Ökologie einen Lösungsvorschlag. Sie berücksichtigt, dass „alles miteinander verbunden ist“ (LS 138). Dem Menschen kommt dabei eine wichtige Rolle zu. „Diese Verantwortung gegenüber einer Erde, die Gott gehört, beinhaltet, dass der Mensch, der vernunftbegabt ist, die Gesetze der Natur und die empfindlichen Gleichgewichte unter den Geschöpfen auf dieser Welt respektiert“ (LS 68). Die Kita ist ein guter Ort, um sich in die schützende Rolle einzuüben. Dabei machen Kinder die Erfahrung, dass sie durch ihr Tun dem Gleichgewicht in der Natur helfen können. Zugleich braucht es auch die Muse fürs Nichtstun, für das Beobachten, das Staunen und das Gebet.

Gleichgewicht schützen – Unterschlupf im Tontopf



Eine große Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren hilft dem Gleichgewicht im Kita-Garten. Manche kleinen Tiere brauchen dabei ein wenig Unterstützung. Aus einem Tontopfboden, etwas Holzwolle oder Stroh, einer Schnur und einem kurzen Holzstückchen lässt sich leicht ein Unterschlupf für Ohrenzwicker basteln. Eine „wilde Ecke“ mit einem Laubhaufen, Stöckchen und Steinen ist im Winter eine gute Unterkunft für Marienkäfer. Beide Arten dämmen die Blattläuse so weit ein, dass Bäume und Sträucher gesund bleiben und weiterwachsen können. Anleitungen fürs „Tontopfhotel“ finden sich im Internet, z.B. hier: <https://hallimasch-und-mollymauk.de/basteltipp-eine-wohnung-fuer-den-ohrwurm/>

Wer wissen will, welche Insekten im Kita-Garten oder im eigenen Garten, auf dem Balkon zuhause sind, kann von 6.-15. August beim großen Zählen mitmachen: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/index.html>

Dieser Impuls kommt von:

Ulla Janson, pastorale Begleiterin für Kitas in den Dekanaten SP und LU, Referat Seelsorge in Kitas

Bildnachweise: Bild 1,2 www.pixabay.de, Bild 3 U. Janson